

SCHICHT-GESCHICHTE

COVID AT WORK

Mein Freundeskreis ist voll mit diesen unnötigen Geschichten. Eine Freundin arbeitete in einem mittelständischen Ingenieurbüro mit null Maßnahmen. Die Chefs waren der Meinung, sie müssten ihre Leute vor der Nase haben: „für die Kontrolle“. Im Pausenraum 10 Leute auf 10qm; Chefs verlachen mit sarkastischen Sprüchen die Äußerungen meiner Freundin bzgl. ihrer Sorgen über eine Ansteckung. Die übrigen Mitarbeiter, viele internationale Ingenieure, sagen nichts aus Angst um den Job; meine Freundin: die einzige Frau.

Letztlich hat sie es erst mit dem Gang zu ihrer Ärztin des Vertrauens einen Weg gefunden, mit einem Attest beim Arbeitsamt zu erwirken, dass sie den Job nach langen Monaten des Leidens kündigen konnte, ohne beim Arbeitsamt die 3 Monate gesperrt zu werden (wie sonst üblich, wenn man selbst kündigt). Die zuständige Sachbearbeitung hat aber, nach Aussage meiner Freundin, verständnisvoll geprüft.

Es brauchte also eine kollektive Anstrengung – die Ärztin, Partner, Freundinnen – und Glück bei der Sachbearbeitung, um gesundheitlichen Selbstschutz im Beruf zu organisieren. Hätte nur eins davon gefehlt, sie würde immer noch dort sitzen, wahrscheinlich zwischenzeitlich mit Corona infiziert sein und den Partner und wer weiß wen noch gleich mit...

Gesundheitsschutz erkämpfen: Arbeitspause bei vollem Lohnausgleich – Organisiert euch!

MEHR UNTER: [ZERO-COVID.ORG](https://zero-covid.org)

**ZERO
COVID** ↘

